

Vorbereitung

Kurz nachdem ich den Bescheid für den Direktaustauschplatz an der University of Saskatchewan (U of S oder USASK) erhalten habe, hat sich Leslie, die Betreuerin der internationalen Studenten, mit mir in Verbindung gesetzt. Von ihr habe ich den Link für die Onlineanmeldung erhalten.

Den Flug habe ich etwa zwei Monate vorher bei STA-Travel für ca. 870 € (Hin-und Rückflug) gebucht. Bei der Flugbuchung solltet ihr berücksichtigen, dass die Klausurenphase (Fall Term) bis zum 23. Dezember geht.

Da ich in Kanada während meines Aufenthaltes arbeiten wollte, habe ich vor Antritt meiner Reise einen Antrag für eine *study permit* online eingereicht. Die Bearbeitung hat nur wenige Tage gedauert. Die *study permit* selbst wird am Flughafen ausgestellt. Dort kann man auch gleich eine Sozialversicherungsnummer (SIN) erhalten. Die Ausstellung kann allerdings 2-3 Stunden dauern.

Vorab sollte auch schon der Studentenausweis beantragt werden. Dafür lädt man auf *paws* (das Äquivalent zu studIP) sein Foto hoch.

Anreise

Die U of S bietet einen kostenlosen „Abholservice“ an. Am Flughafen wird man von Studenten in Empfang genommen. Von ihnen erhält man als Begrüßungsgeschenk auch eine kanadische SIM-Karte von Sasktel. Je nach Ankunftsdatum besteht die Möglichkeit bereits vorher ins Wohnheim einzuziehen oder aber kostenlos in einem Hotel übernachten (im Voraus buchen!).

An der Uni reiht man sich dann mit anderen Neuankömmlingen in eine Schlange ein, um seinen Studentenausweis zu erhalten. Der dient „praktischerweise“ gleichzeitig als Zimmerkarte, Bibliotheksausweis, Eintrittskarte für das Fitnesszentrum, Mensakarte, *cash card* und (wenn man sich den Sticker im Place Riel geholt hat) Busticket.

Unterkunft

Da ich mich relativ spät auf einen Wohnheimsplatz beworben habe, waren leider nur noch Doppelzimmer im Voyager Place (VP) frei. Der Vorteil dieses Studentenheimes ist, dass es direkt auf dem Campus in unmittelbarer Nähe der wichtigsten Gebäude liegt. Es ist zudem durch ein Tunnelsystem mit anderen Gebäuden verbunden. Wenn man sich für VP entscheidet, ist man verpflichtet einen *meal plan* zu erwerben. Man hat die Wahl zwischen 17 oder 19 Mahlzeiten die Woche. Unter der Woche werden 3 Mahlzeiten angeboten, am

Wochenende und an Feiertagen gibt es 2 Mahlzeiten am Tag. Während der *reading break* steht nur Mittagessen zur Verfügung. Zusätzlich zum *meal plan* erhält man eine 200 \$ *cash card*, die für Starbucks, Tim Hortons, A&W oder auch Subway genutzt werden können.

Mein Zimmer befand sich in der Athabasca Hall des VP. Die Zimmer in diesem Gebäude sind recht klein, verfügen über ein Bett, einen Schreibtisch und einen Schrank. Bettwäsche muss selbst mitgebracht werden. Über die Uni-Seite kann ein (überteuertes) Set gekauft werden, welches man dann vor Ort abholen kann. Bei Walmart (von der Uni aus mit Bus 4 oder 13 in etwa 10 Minuten zu erreichen) sind deutlich preiswertere Sets erhältlich.

Das Studentenheim erinnert stark an Jugendherberge: geteilte Gemeinschafts- und Waschräume, wenig Privatsphäre. Im Keller befindet sich eine Waschküche. Für den Betrieb der Waschmaschinen und Trockner müssen zwar Münzen eingeworfen werden, diese bekommt man jedoch wieder zurück. Waschmittel wird nicht zur Verfügung gestellt.

Normalerweise sind die Verträge für ein Studentenwohnheimzimmer für einen Zeitraum von 8-12 Monate. Internationale Studierende, die nur für ein Semester bleiben, zahlen deshalb einen höheren Betrag.

Studium an der Gasthochschule

Vorab wird ein Learning Agreement zur Genehmigung der Kurse an den Zuständigen des jeweiligen Colleges, in meinem Fall Alex Werenka, geschickt. Alle Kurse des 100 Levels können ohne eine vorherige Überprüfung gewählt werden. Mindestens 3 Kurse müssen gewählt werden, damit man als Vollzeitstudent gilt. Einige Kurse finden 3x wöchentlich (MO, MI, FR) für je 50 Minuten andere 2x wöchentlich (DI, DO) für je 80 Minuten statt. *Labs* und *tutorials* finden nur einmal die Woche statt.

Ich habe mich für 3 Vorlesungen (*lectures*) angemeldet. Studienleitungen variieren von Kurs zu Kurs. In einem Kurs hatte ich neben einem *midterm* und dem *final 3 assignments* und eine Präsentation. In einem anderen gab es neben dem *final* „nur“ 3 Tests. Anwesenheit wird mittels kleinere unangekündigter Aufgaben überprüft, die etwa 10% der Gesamtnote ausmachen. Das Datum der *finals* wird erst im Oktober bekanntgegeben.

Das Verhältnis zu den Dozenten ist fast freundschaftlich. Sie sind super freundlich und hilfsbereit.

Bücher sind in Kanada sehr sehr sehr teuer. Teilweise kann ein Buch über 300 \$ kosten. Ich habe 2 meiner Bücher online kostenlos als PDF gefunden (nicht die neuesten Ausgaben), ein weiteres habe ich online für einen bestimmten Zeitraum für etwa 90 \$ (habe etwa die Hälfte des Preises gespart) ausleihen können.

Alltag und Freizeit



Ich muss ehrlich gestehen, dass ich mir Saskatoon etwas aufregender vorgestellt habe. Das Campusgelände ist zwar wirklich schön, vor allem, weil es direkt am Fluss liegt und man den *Meewasin*-Pfad entlang spazieren kann, das Stadtzentrum selbst versprüht allerdings nicht ganz so viel Charme. Bietet aber genügend Cafés, Pubs und Einkaufsmöglichkeiten.

ISSAC ist die internationale Studentenvereinigung und bietet jede Menge Ausflüge und Veranstaltungen (bei Facebook U of S AXIS beitreten, um immer auf dem neuesten Stand zu bleiben).

Die Uni hat ein Fitnesszentrum (Pac) mit Schwimmbad, Kletterwand, Fitnessgeräten, Kursen und Sporthallen. Wer Mannschaftssport macht, kann sich für ein Team gegen eine kleine Gebühr (etwa 5\$) anmelden. Im Pac finden auch die Volleyball- und Basketballspiele der Unimannschaft (Huskies) statt. Als Student erhält man kostenlosen Eintritt zu allen Sportveranstaltungen. Empfehlenswert ist auch ein Besuch eines Uni-Footballspiels. Diese enden (egal ob Sieg oder Niederlage) immer mit einem farbenfrohen Feuerwerk. Die Eishockeyhalle hat leider ihre besten Tage schon hinter sich (momentan werden Spenden für eine neue gesammelt), nichtdestotrotz sollte man den kanadischen Nationalsport nicht vernachlässigen und das Uni-Team unterstützen.

In regelmäßigen Abständen werden *pub crawls* angeboten. In einem typisch nordamerikanischen gelben Schulbus geht's von einem Club zum nächsten (meistens 3-4 Clubs).

In der Vorlesungsfreien *reading week* (Anfang November) bekommt man die Möglichkeit Kanada weiter zu erkunden. Leider ist Kanada nicht das Reisepreis-freundlichste Land. Nationale Flüge sind teilweise teurer als internationale, bieten aber die schnellste Möglichkeit eine andere Stadt zu erreichen.